

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1934)

Rubrik: Einige Beiträge aus unserem Wettbewerb : "Wer weiss sich zu helfen"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

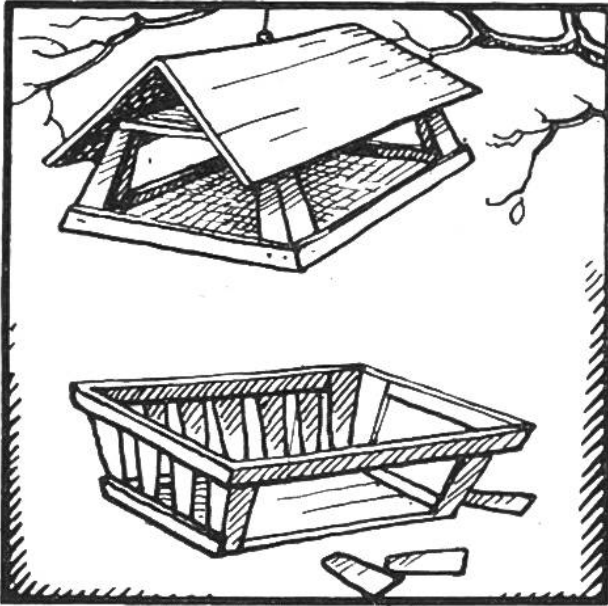
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINIGE BEITRÄGE AUS UNSERM WETTBEWERB: „WER WEISS SICH ZU HELFEN“.



Zweierlei aus Früchte-Körbchen.

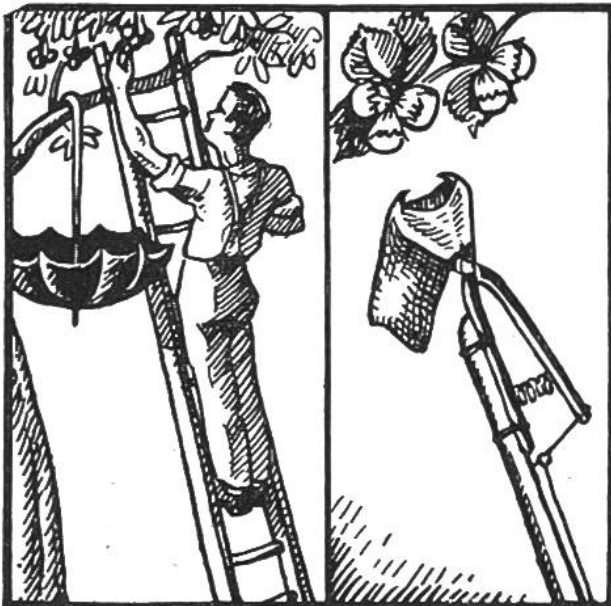
Nach Mitteilungen von Hans Kull, Bern, und Walter Beyeler, Basel. Ein Futterhäuschen stellen wir her, indem von einem hölzernen Früchtekorb alle, ausser die Ecklatten weggesägt werden. Das übrige befestigen wir auf einem Brett (siehe Bild) und nageln zwei Brettchen als Dach auf das Ganze. — Ein Wägelchen zum Spiel für die Kleinen:

an den Boden des Körbchens werden zwei dicke Leisten genagelt, und daran mit langen Nägeln die Räder angebracht. Eine längere Leiste dient als Deichsel.

Obstpflücken.

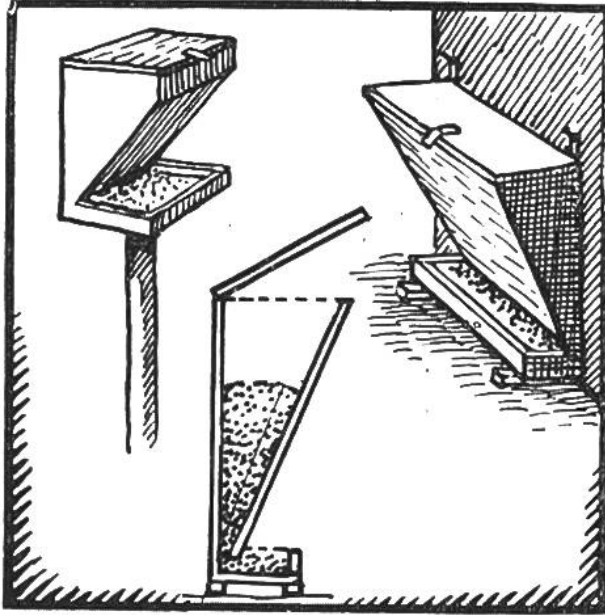
Nach Mitteilungen von Werner Gerber, Neuenschwand bei Signau (Kt. Bern), Adolf Burkhard, Neue Welt, Basel, Paul Reichling, Turgi.

Für Haselnüsse: An eine gefederte, geschärfte Greifzange ist ein Sack zu nähen, mit Oeffnung dort, wo die Zange sich öffnet. Die Zange wird an einer Stange befestigt und mittelst einer Schnur ge-



handhabt. Ein Sack lässt sich beim Einfüllen von Obst, Holz usw. auf folgende Weise bereithalten: Auf zwei Seiten des Sackes rollt man zwei Hölzer ein und hält sie fest.

Haben Kirschen den Wurm und will man sie rasch „rupfen“, dann pflückt man sie in einen aufgespannten Schirm.



Futterkasten.

Nach Mitteilungen von Hans Weber, Barzheim (Kt. Schaffhausen), E. Leutwyler, Dürrenast (K. Bern), Erwin Bachmann, Landquart.

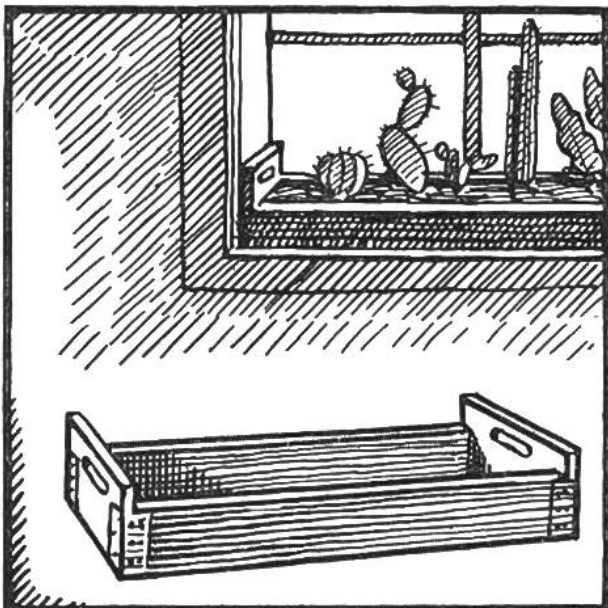
Wie der Kasten zusammenzunageln ist, ergibt sich aus der Abbildung. In eine Kiste kann auch ein passendes Brettchen derart eingefügt werden, dass unten noch ein (nicht zu grosser) Zwischenraum offen bleibt, durch den die Körner auf den Boden in eine Art Krippe fallen. An

einen Baum gehängt oder auf einen Pfosten genagelt, eignet sich der Futterkasten für Vögel in Garten und Wald. Soll er dagegen für Geflügel verwendet werden, so ist er an die Geflügelhauswand zu nageln, oder der Boden muss breit genug sein, um das Ganze standfest zu machen.

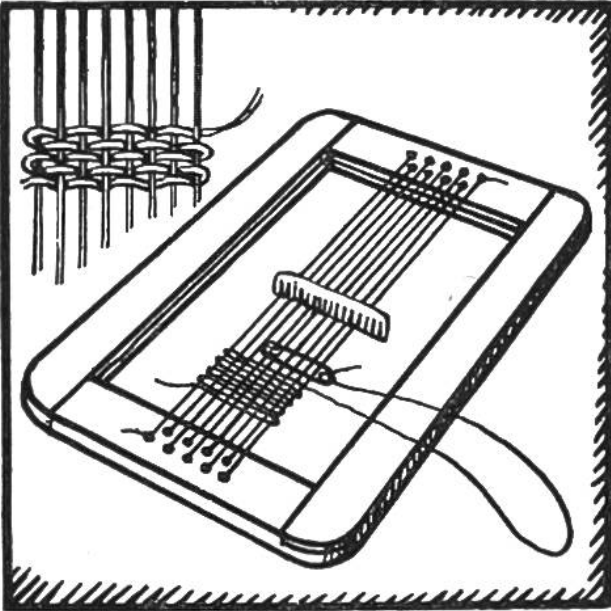
Ueberwintern von Kakteen am Fenster.

Nach Mitteilung von Dorothea Hoch, Riehen b. Basel.

Damit beim Oeffnen und Schliessen der Fensterläden alle Kakteen mit einem Griff entfernt werden können, richten wir uns ein Kistchen her, das in seinen Massen der Länge



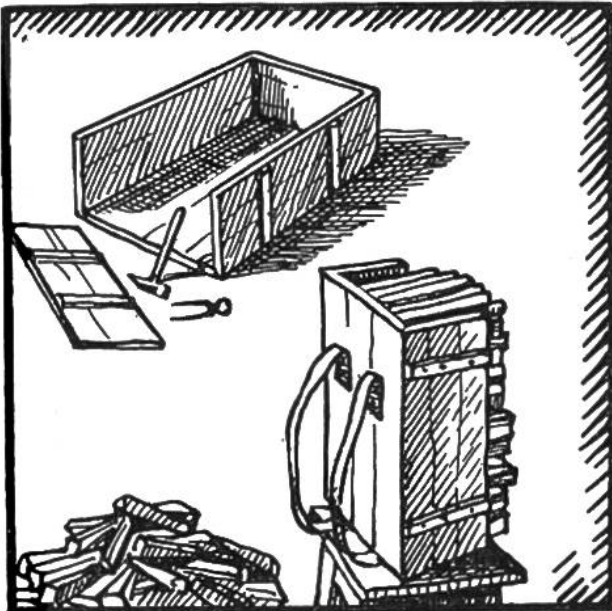
und Breite des Gesimses entspricht. An den beiden Schmalseiten, die etwas höher sind, sägen wir Oeffnungen von etwa 10 cm Länge und 2 cm Höhe ein, um so einen Griff zu erhalten. Die einzelnen Brettchen werden durch umgebogene Blechstreifen zusammengehalten. Schliesslich lässt sich das Kistchen anstreichen. Die Kakteentöpfe werden in Sand oder Torfmull gebettet.



Webstuhl für Bündel.

Nach Mitteilung v. Hans Brunner,
Schänzli, Basel.

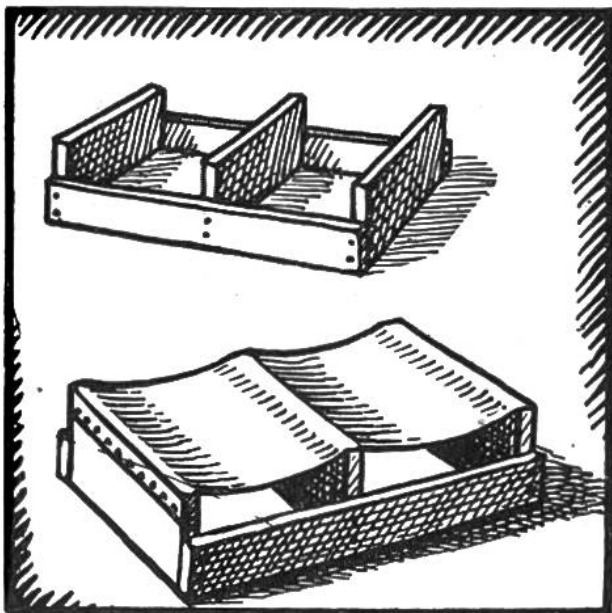
In die schmalern Leisten eines Schiefertafelrahmens nageln wir in regelmässigen Abständen kleine Nägelchen. Beim Weben spannen wir das Garn ein wie es die Abbildung zeigt. Einen andern Garnfaden, den „Einschlag“, binden wir an eine Sicherheitsnadel fest und ziehen ihn ohne anzuspannen zwischen den Längsfäden durch (siehe Skizze). Mit einem Kamm lässt sich der Einschlag zusammenschieben. Anfang und Ende nicht knüpfen, sondern abschneiden!



Tragkiste für Scheiter.

Nach Mitteilung von Hans Meili,
Mettmenstetten (Kt. Zürich).

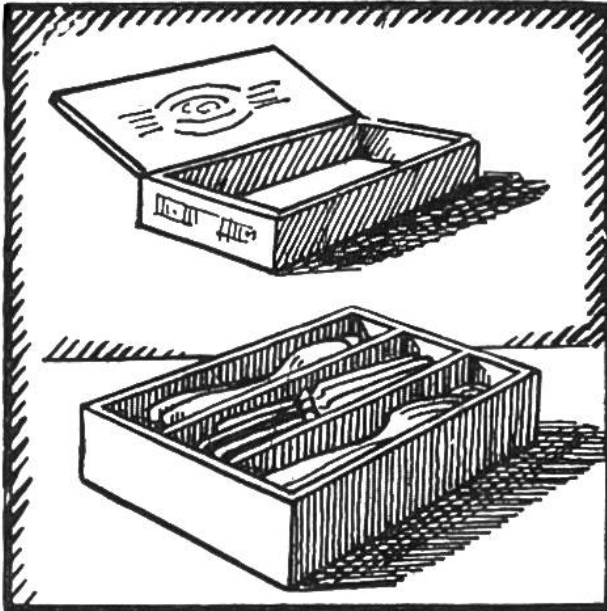
Von einer Kiste entferne man den Deckel und die eine Breitseite. Dann sind – als Träger – 2 Lederriemen anzubringen und wir haben ein praktisches „Räf“ zum Holztragen.



Knieschemel zum Jäten.

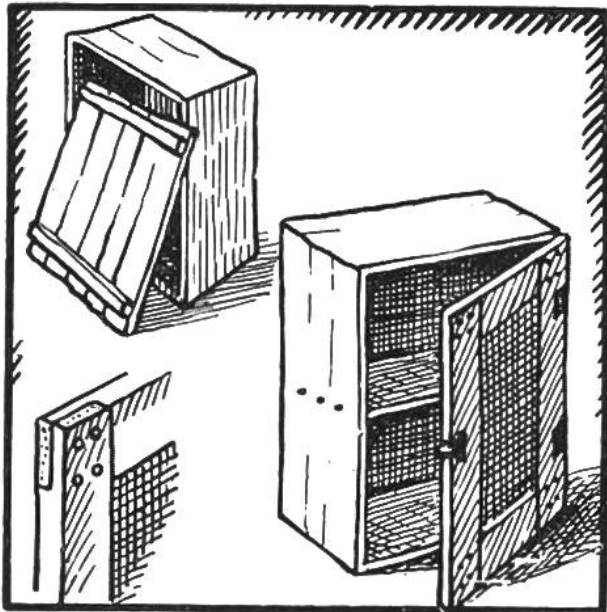
Nach Mitteilung von Hans Meyer,
Dübendorf.

Man schreinert ein Gestell (etwa aus Kistenbrettern) zusammen, entsprechend unserer Zeichnung. Drüber wird ein Streifen festen Stoffes genagelt. Damit der Schemel leicht tragbar ist, wird ein Strick oder eine Gurte über dem Mittelstück befestigt.



Besteckbehälter.

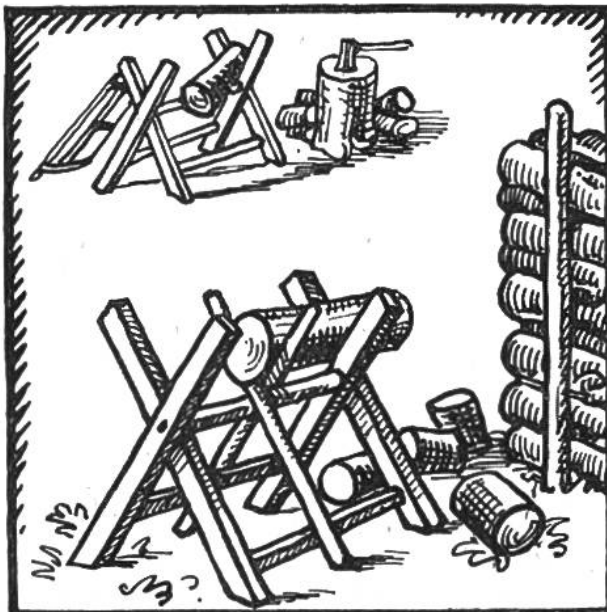
Nach Mitteilung von Hans Reuteler, Grund bei Gstaad (Kt. Bern). Ein einfacher Besteckbehälter lässt sich herstellen, indem ein längliches, sauberes Kistchen durch Längswände in drei oder vier Fächer abgeteilt wird. Man kann den Besteckbehälter mit Papier, das jederzeit ausgewechselt werden kann, oder auch mit Filz, ausschlagen.



Speisen vor Fliegen zu schützen.

Nach Mitteilungen von Hans Reuteler, Grund bei Gstaad (K. Bern) und Walter Huber, Matt bei Baar.

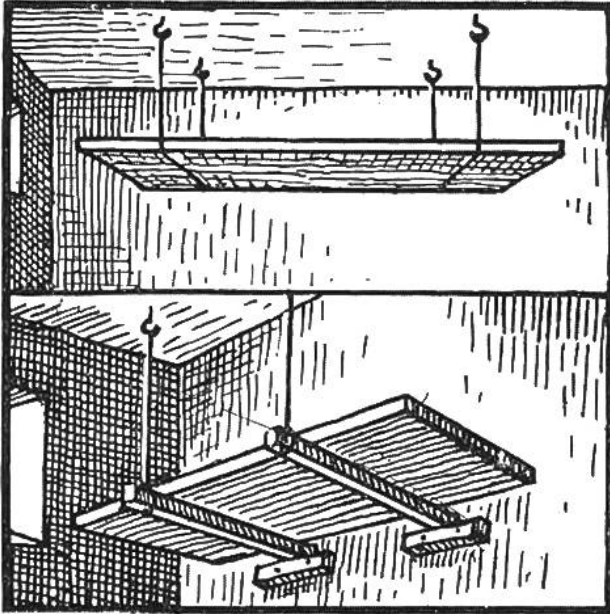
Ein Speiseschränkchen ist aus einer passenden Kiste folgendermassen herzustellen: Der Deckel wird sorgfältig zerlegt, und vier Bretter davon ergeben den Türrahmen. Dieses ist auf der Innenseite mit feinem Drahtgeflecht zu bespannen und mit Scharnieren an der Kiste zu befestigen. Tablar, Riegel, ev. Schlösschen vervollständigen das Ganze.



Ergänzung zum Sägebock.

Nach Mitteilung von Fritz Huber, Reuti-Hasliberg (Kt. Bern).

Ist der Sägebock zu breit für das Stück Holz, das wir zu sägen haben, dann schlage man zu beiden Seiten schräg über den Steg des Sägebockes je einen Zaunstecken in den Boden, so dass eine neue Gabelung entsteht.



Gestelle für Keller oder Vorratskammer.

Nach Mitteilungen von Emil Roth, „Wanne“, Degersheim und Georg Luck, Schiers (Kt. Graubünden).

Bedarf: 4 Agraffen, 2 Eisen-drähte, 1 Brett. Die vier Agraffen werden, in der Weise wie es das Bild veranschaulicht, in der Decke festgeschlagen. Die Drähte tragen das Brett, auf dem Lebensmittel vor Mäusen geschützt sind.

Das Gestell lässt sich auch an der Wand anbringen. Man nagle zwei Holzklötzchen an die Wand und bringe im gleichen Abstand zwei Agraffen oder Hakenschrauben in der Decke an. Das Tablar wird auf zwei vorstehenden Leisten festgenagelt, die mit zwei Schnüren oder Drähten von den Haken in der Decke gehalten werden (siehe Bild).

Nagel einschlagen.

Nach Mitteilung von Fritz Huber, Reuti-Hasliberg (Kt. Bern).

Schlägt man einen Nagel in die Stirnseite eines Brettes, so spaltet dabei leicht das Holz. Um dies zu verhindern wird die Spitze des Nagels mit der Zange weggeklemmt oder mit Hammerschlägen abgestumpft.

Ein Kalender.

Nach Mitteilung von Rudolf Grob, Illnau (Kt. Zürich).

Wir schneiden von einem gebrauchten Kalenderblock die Tageszahlen, die Namen der Tage und die der Monate aus und kleben sie auf Kärtchen von dreierlei Grösse (siehe Abbildung). Diese Kärtchen stecken wir in ein abgeteiltes Gehäuse, das Fächer für alle drei Kärtchensorten enthält. Es kann aus Karton oder Holz angefertigt werden.

